**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

Heft: 27

**Buchbesprechung:** Literatur

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

materiell mit dem Bolfsbegehren einverstanden, und er tommt in seiner heutigen Rostenberechnung bis auf eine Differenz von 20,000 Fr. zu berselben Gesamtbausumme wie die Inttianten. Aus formellen Gründen muß er indessen einen Gegenvorschlag einbringen, er tut es in ber bestimmten hoffnung, die Initianten werden ihr Begehren juruckziehen und fich dem Antrag der Behorde

anschließen.

Die Frage, ob die Initiative sachlich begründet set, beantwortet das Ergebnis der am 23. Mai 1917 vorgenommenen Erhebungen fiber ben Berner Bohnungsmarkt. Es lautet: Un biefem Tage ftanben 13 bezw. 25 gute, einwandfrete Wohnungen zur Befriedigung Des Bohnungsbedürsnisses der stadtbernischen Bevölkerung zur Versügung. Das sind 0,06 bezw. 0,11 % aller vorhandenen Wohnungen. Noch nie, schreibt der Bearbeiter bleser Statistit, Dr. Freudiger, hat bie Wohnungsnot in Bern soldinger, Dr. Mentionen angenommen wie im Jahre 1917. Die Ergebnisse der durch die Polizeiorgane vorgenommene Leerwohnungszählung finden zudem ihre Bestätigung wohl am beften in der Tatfache, daß am 1. Mai 1917 eine ganze Anzahl Familien (sowohl von auswärts dugezogene als ansässige) ihre Möbel vorübergehend bei Spediteuren einstellen mußten, weil sie auf 1. Mai teine Wohnung finden konnten.

Woher diese Wohnungsnot? Als Ursachen werden aufgeführt das Schwinden der Unternehmungsluft im Baugewerbe felt dem Kriegsausbruch und fortgefeste Berrichtung von Wohnungen zu Bureauraumen, dazu im umgelehrten Berhalinis eine vermehrte Nachfrage nach Bohnungen. (Die Ursachen speziell ber heutigen Klein: wohnungsnot gehen allerdings weiter zurück als bis zum Beltpunkt des Kriegsausbruches) Dem ftarken Ausfall an Neuwohnungen durch das Darniederliegen der Bautatigfelt fteht eine verhaltnismäßig ftarte Bevolkerungs.

dunahme seit Beginn bes Krieges gegenüber. Rach ber Statiftit sind in Bern für die nächsten Monate im ganzen 87 neue Wohnungen zu erwarten, die indeffen taum gur Befriedigung bes Wohnungsbedürf-

niffes der neugegründeten Familien hinreichen werden. Ru bem vom Statiftischen Amt ber Stadt Burich für Bürich gemachten Borschlag, es fet das Wohnungsbebürfnis durch Zusammenziehen der Familienglieder ein-zuschränken, wird bemerkt, in Bern set dieses Bedürfnis bereits 1915 und 1916 derart eingeschränkt, d. h. die Mietausgaben mit ben Roften der Lebenshaltung in Gin: klang gebracht worden, daß das Angebot auf dem Woh. nungsmarkt burch folche Magnahmen nicht mehr wefent: lich vermehrt werden könnte. Ubrigens ergab die Leer-wohnungsgählung in allen Wohnungsgrößenklassen eine ausgesprochene Wohnungsnot. Die Sprache der ftatiftischen Zahlen dürfte ftark für die Eingangs erwähnte Initiative fprechen. Gaspreife in Renenburg. Der Stadtrat figierte ben

Gaspreis je nach Lage ber ftabtischen Quartiere auf 32 bis 35 Rappen für den Rubikmeter.

Die Dampfiage Safenwil A. G. hat befchloffen, zur Ablösung des Obligationenkapitals das Aktienkapital um hundert Prozent zu erhöhen. Gleichzeitig ift die Dampffage mit der neu gegründeten Rübelfabrit Chur A.G. in eine Interessengemeinschaft getreten. Attiengesellschaft der Dfenfabrit Surfee in Surfee.

Die Generalversammlung beschloß für das Geschäftsjahr 1916/17 eine Dividende von 7%, wie für das Borjahr.

## Literatur.

Unfern franken Wehrmannern. Der Krieg, welcher bie Schweiz bis jest nur indirett in Mitleibenschaft jog, fordert dennoch unter unsern wachehaltenden Truppen feine Opfer, infolge der großen Anftrengungen, die der aktive Dienft mit fich bringt. Hauptfächlich ift es die Tuberkulose, die in mannigfachen Erscheinungen auftritt.

In Leusin, dem waadtlandischen Kurort, wurde Ende 1915 eine Klinik für an Tuberkulose erkrankte Soldaten eröffnet. Um den Kranken anregende Beschäftigung und einen bescheidenen Berdienft zu verschaffen, hat ber Oberarzt, herr Doftor Rollter, eine Bertftatte einrichten laffen, in ber bie Solbaten holzerne Spielsachen, Seilund Anfipfarbeiten, Stickerelen und Teppiche, fowle Solgschnitzereten anfertigen. Um dem Platmangel vorzubeugen, ift neben der Klinik ein Neubau erftellt worden, ber im Erdgeschoß eine Wertftatte und in ben übrigen Stockwerken Schlafraume enthält, die geftatten, weltere 30 Solbaten aufzunehmen. Der Erlös ber Broschüre von Dottor Rollier, Connenbehandlung und Are beitstur in ber Militartlinit gu Legfin, foll bie nötigen Mittel verschaffen, um eine zweckmäßige Ein-richtung zu erhalten. Diese kleine Schrift, mit ben 21 gelungenen Bilbern, führt bem werten Leser, die Lebens weise, die Behandlungsart, sowie die Beschäftigung der Soldaten in aussührlicher Weise vor Augen.
Wer demnach unsern kranken Soldaten das Los er-

träglicher gestalten will, kaufe ein folches Album zum Bretfe von Fr. 1.50. Bu beziehen bei Füsiller Get, II/60,

Militärklinik Lenfin, Baabt.



NB. Berkanfs., Tanich und Arbeitsgesuche werden anter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen ge-hören in den Juseratenteil des Blattes. — Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Abresse des Fragestellers beigedruckt.

1139. Wer hat Dieselmotoren, 40 PS und 120 PS, abzugeben? Offerten unter Chiffre 1139 an die Exped.

1140. Wer sabrigiert in der Schweiz Reißbrettstiften? Of

ferten unter Chiffre 1140 an die Exped.



 Werkzeuge OBERDORFSTRASSE 9 u. 10, **3ÜRICH** 

Beschläge

Eisenwaren